

LAUDATIO

Sonderpreis des INTHEGA-Vorstands 2015

Gilla Cremer

Den Sonderpreis des INTHEGA-Vorstands erhält die Schauspielerin, Sängerin, Autorin und Regisseurin Gilla Cremer, die seit 1987 mit ihren Solo-Produktionen erfolgreich im In- und Ausland auf Tournee geht.

In der Begründung heißt es :

Gilla Cremer greift mit Mut und Feingefühl Themen auf, die relevant sind und die die deutsche Gegenwart manchmal schmerzlich berühren. In ihren sozialkritischen Stücken stellt sie immer wieder starke, widersprüchliche Frauenfiguren in den Mittelpunkt. Ihre Produktionen leben von der Ausstrahlung und Bühnenpräsenz Gilla Cremers, der sich die Zuschauer nicht entziehen können.

Mit ihrem beeindruckenden Gesamtwerk prägt sie seit fast dreißig Jahren die Theaterlandschaft im gesamten deutschsprachigen Raum. Gilla Cremer lebt und liebt ihren Beruf - und das spürt das Publikum.

Es gibt Schauspieler und Schauspielerinnen mit umfassenden Bühnenanweisungen und zahlreichen Sonderwünschen, besonders was das Catering und Wünsche, die uns in der Provinz schon mal vor eine Herausforderung stellen angeht – Sie alle kennen das. Sie reisen in der Regel mit einem größeren Stab an Personal an und kümmern sich nicht um lästige Dinge wie Bühnenaufbau oder Soundcheck. Manchmal erfüllen sie dann auf der Bühne nicht die Erwartungen, die diese extravaganten Präliminarien geweckt haben.

Und dann gibt es Schauspielerinnen und Schauspieler, die kommen allein Stunden vor der Vorstellung an, richten ihr Bühnenbild, besprechen in Ruhe und in aller Professionalität mit den Kollegen von der Technik, Licht und Ton und sind bis kurz vor dem Auftritt damit beschäftigt, den Abend optimal vorzubereiten. Und dann stehen diese Künstler auf der Bühne mit einer Präsenz und Konzentration, dass man ihnen ewig zusehen möchte! Der grandiose Otto Sander war so einer, wenn er mit seinen Balladenabenden unterwegs war.

Und Gilla Cremer ist so eine. Mit einer bewundernswerten Genauigkeit und Ehrfurcht vor ihrem Beruf.

Die erste Produktion, die ich von Gilla Cremer gesehen und gebucht habe, war im Jahr 1998 „Die Kommandeuse“. Das ist über 17 Jahre her. Und es ist kaum zu glauben, dass nicht nur diese Produktion nichts an Frische eingebüßt hat, sondern anscheinend auch an der Person Gilla Cremer die Zeit spurlos vorüber geht.

Im Jahr 1987 gründete sie ihre Theater Unikate. Es ist ungewöhnlich, vielleicht sogar einmalig, dass hier Produktionen über einen Zeitraum von teilweise 20 Jahren angeboten werden und diese nicht nur künstlerisch noch immer funktionieren, sondern dass es Gilla Cremer auch schafft, Themen zu finden, die uns noch nach vielen Jahren interessieren und noch immer aktuell sind. Dabei sollten Sie sich, liebe Kolleginnen und Kollegen, nicht etwa von der kleinen Besetzung – in der Regel Gilla Cremer allein oder auch mal wie bei „Mobbing“ gemeinsam mit einem Musiker – irritieren lassen. Die Produktionen brauchen Raum und bestehen ohne weiteres auf großen Bühnen. Ich habe bisher keinen Zuschauer gehört, der etwas vermisst hätte.

Die Hamburger Morgenpost schrieb nach der Premiere von „Mobbing“: „Es gibt sie ganz selten, diese besonderen Theaterabende, nach denen man als Zuschauer einfach nur glücklich ist, dabei gewesen zu sein. In den Kammerspielen gab es jetzt so einen Abend – mit einer Gilla Cremer zum Niederknien.“

Der Begriff „Unikate“ für ihren Tourneetheaterbetrieb ist sorgsam gewählt – wie nicht anders zu erwarten. Unikate bezeichnet die Einzigartigkeit eines Objektes, handgefertigte Werke der Kunst. Wikipedia schreibt dazu: „Der Begriff *Unikat* wird nicht inflationär verwendet und betont gegenüber einer Massenware die Besonderheit und den gesteigerten Wert.“ Das trifft es sehr genau!

Liebe Gilla,
vor wenigen Tagen hast Du „Die Dinge meiner Eltern“ im Stadttheater Bremerhaven gespielt. Dem von mir sehr geschätzten Schauspielerkollegen Martin Kemner hatte ich empfohlen, sich diese sehr beeindruckende Vorstellung anzusehen. Es schrieb mir danach nur einen Satz: „Gilla Cremer war ein Hit.“
Dem ist nichts hinzuzufügen!

Dorothee Starke
INTHEGA-Vizepräsidentin